reformierte
kirche horgen

Lichtblick

für Dienstag, 31. März 2020

«Gott schenke mir Gelassenheit, das hinzunehmen, was ich nicht ändern kann, Mut, das zu ändern, was ich ändern kann, und Weisheit, das eine vom andern zu unterscheiden.»
(Reinhold Niebuhr, RG 844)

Überraschungen haben es in sich: Sie kommen unverhofft und manchmal sind es auch böse Überraschungen. Eingeschränkt, aber nicht *be*schränkt, sitze ich nun die meiste Zeit im Homeoffice zu Hause zusammen mit meiner Frau und unserem Sohn. So wie uns, ob als Familie oder alleine, ergeht es vielen Menschen, mit denen ich in den letzten zwei Wochen in der Gemeinde Kontakt hatte.

Die erste Woche war noch geprägt von Schockstarre: Wie jetzt, echt? Schule zu...und ab jetzt alle im Homeoffice zu Hause? Wie soll das denn gehen? Fast das ganze Leben auf den Kopf gestellt. Nichts mehr beim Alten. Gezwungen von aussen zur Veränderung meiner Lebensgewohnheiten aus Solidarität und Nächstenliebe. Als Nebenwirkung tue ich damit auch noch etwas gegen die Klimaerwärmung.

In Woche zwei spielte sich das Ganze ein: Ich weiss jetzt hoffentlich, wer für mich da ist, wenn alle Stricke reissen. Ich gehe nur noch zweimal die Woche einkaufen. Das Leben spielt sich fast ausschliesslich in der Kleinfamilie ab, mit allen Vor- und Nachteilen. Vor allem, dass immer alle um einen herum sind, kann echt anstrengend sein.

Vorher war ja das Meiste klar geregelt: Es gab eine von der Schule und Beruf vorgegebene Agenda. Jetzt ist die Agenda leer, bzw. alle Verpflichtungen durchgestrichen, sie muss neu und anders gefüllt werden. Wäre doch gelacht, wenn wir Menschen das nicht hinbekämen!

Genau diesen Moment möchte ich als überraschenden Lichtblick nutzen und ihn festhalten, mir Zeit nehmen und ihn jetzt, zu Beginn der dritten Woche, aufschreiben:

1. Wann im Leben hatte ich einmal eine überraschend leere Agenda?

2. Welche persönlichen Kontakte vermisse ich jetzt und welche nicht? Notiere Namen.

3. Was fehlt mir? Notiere Hobbys oder Interessen, die Du jetzt nicht mehr ausüben kannst.

4. Jetzt habe ich endlich Zeit für…

Ihr Pfarrer Torsten Stelter

PS: Für was haben oder nehmen Sie sich jetzt Zeit? Ich freue mich über Ihre persönlichen Antworten: stelter@refhorgen.ch